

Workshopreihe **Presse Kultur Kino** Arbeit

Spezialisierung Pragmatische Kulturwissenschaft

Institut für Germanistik, Katholische Péter-Pázmány-Universität, 2087 Piliscsaba, Egyetem u. 1.

Workshopreihe „Presse/Kultur/Kinoarbeit“, April 2007

Freitag 10 -15 Uhr, Stephaneum, Hörsaal Sík Sándor

<p>13. April</p>	<p>Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte Wien: <i>Pressearbeit für kulturelle und wissenschaftliche Projekte</i></p>
	<p>Kurzbiografie: Die Vortragende hat nach einem Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte das „European Diploma for Cultural Project Management“ (Lehrgang der Fondation Marcel Hicter, Brüssel) erworben und ist Direktorin des Instituts für Kulturkonzepte. Seit 1984 ist sie im Kulturbereich tätig, u.a. Produktionsleitung im Theaterbereich, Festivalkonzeption, Veranstaltungsplanung, Galeriearbeit, Pressearbeit und Katalogredaktion. Seit 1994 arbeitet sie als Trainerin und Beraterin für Kulturinstitutionen und als Dozentin an der Universität Wien, der Donauuniversität Krems und der bbw-Akademie Berlin.</p>
<p>20. April</p>	<p>Mag. Katja Wiederspahn, Viennale, Wien: Kulturarbeit im Festivalbereich. <i>Beispiel Viennale. Vienna International Film Festival</i></p>
	<p>Beschreibung: Wie kommt die VIENNALE zu ihren Filmen? Zentrale Aspekte internationaler Filmfestivalarbeit: Die VIENNALE, das internationale Filmfestival Wiens, präsentiert in verschiedenen Programmschwerpunkten alljährlich Filme aus aller Welt, neben dem Hauptprogramm mit internationalen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen eine große Retrospektive in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum Wien sowie zahlreiche weitere historisch angelegte Schwerpunkte – Tributes und Specials –, die zentralen Persönlichkeiten sowie thematischen Fragestellungen des internationalen Filmschaffens gewidmet sind. Anhand ausgewählter Beispiele vermittelt der Workshop einen Einblick in die Programmarbeit (Auswahl aktueller Filme, Recherche historischer Programme, Lizenzfragen u.v.m.)</p> <p>Vorbereitung: Informiert euch über die Viennale auf der Webseite: Was ist die Viennale? Was für Programmschwerpunkte findet ihr im Archiv? Welchen Status hat die Viennale in der Filmwelt? Webseite: http://viennale.at/</p> <p>Kurzbiografie: Studium der Philosophie und Filmwissenschaften in Frankfurt am Main und Berkeley; 1990-94 Mitarbeiterin der Frankfurter Filmschau; 1997-2000 Organisation der Frankfurter Filmschau; seit 1998 freie Übersetzerin (wissenschaftliche und literarische Texte) – u.a. als Mitglied im feministischen Übersetzerinnenkollektiv gender et alia; seit 2001 Organisation von Filmreihen, seit 2002 Mitarbeiterin der Viennale.</p>

27. April	Dr. Andrea B. Braidt, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien: <i>Kinoarbeit zwischen Wissenschaft und Kultur</i>
	<p>Beschreibung: Im Workshop werde ich Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kulturvermittlung, Universität und Kino anhand eines konkreten Beispiels mit den Studierenden durcharbeiten. Diverse Kooperationsformate – studentische Projekte für eine Ausstellung, Filmproduktion, Kinoprogramm – werden in all ihren Arbeitsschritten vorgestellt und in Diskussion genau nachvollziehbar gemacht. Das Beispiel: Kooperationsprojekte zur Ausstellung „Geheimsache Leben: Lesben und Schwule im Wien des 20. Jahrhunderts“, die im Herbst 2005, in der Neustiftthalle Wien gezeigt wurde.</p> <p>Vorbereitung: Schaut euch die Webseiten zum Begleitprogramm und zur Ausstellung genau an: Worum geht es in der Ausstellung? Worum geht es in den Kooperationsprojekten des ITFM? Worin besteht die Vermittlung zwischen Universität und Kino? Begleitprogramm: https://public.univie.ac.at/index.php?id=9058#c13840 Die Ausstellung im Web: http://www.geheimsache.at/</p> <p>Kurzbiografie: Die Vortragende unterrichtet seit 1997 an den Universitäten Wien, Innsbruck und Graz. Sie war Junior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK Wien (2001-02) und Auslandsstipendiatin des IFK am Forschungskolleg Medien und kulturelle Kommunikation der Universität zu Köln (2002-03), 2003 und 2004 Visiting Professor für Filmwissenschaft am Gender Studies Department der Central European University, Budapest. Aktuellste Publikation: Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Maske und Kothurn, 52. (1), Wien: Böhlau. (Hg. mit Monika Meister und Klemens Gruber).</p>

Weitere Informationen:

Spezialisierung Pragmatische Kulturwissenschaft, Christine Czinglar, E-Mail: czinglar.christine@btk.ppke.hu und Krisztina Kovács, E-Mail: kovacs.krisztina@gmail.com

Webseite der Spezialisierung:

<http://www.pkw-ppke.info/>

Kooperationspartner:

Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien

Goethe-Institut Budapest

Dieses Projekt wird unterstützt von der ERSTE Stiftung
und der Stiftung Aktion Österreich Ungarn.

